

STARTBOLUS LEHRE

Claudia Ehlers¹, Caroline Klingner²,
Holger Babovsky¹, Orlando Guntinas-Lichius¹

¹ Studiendekanat, ² Klinik für Neurologie
12. März 2020 ,dghd-Jahrestagung 2020



IDEE:

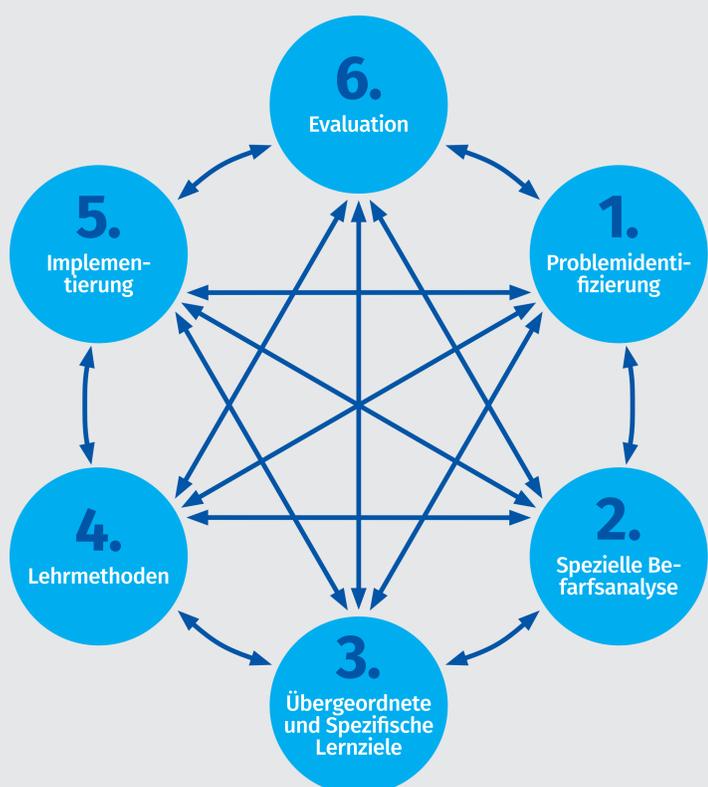
Um die Lehre von Anfang an als integralen Bestandteil des Arbeitsalltags jedes neuen Dozierenden (ÄrztInnen, Wissenschaftliche MitarbeiterInnen) an der Medizinischen Fakultät einzubetten, will das Universitätsklinikum Jena künftig mit dem Tagesworkshop „Startbolus Lehre“ effektiv innerhalb der ersten Arbeitswoche in die Medizindidaktik einführen.

STARTBOLUS LEHRE:

Der Titel ist Programm: Mit einer „Spritze“ bzw. Intensivschulung sollen dabei die verschiedenen Curricula und die unterschiedlichen Lehr- und Organisationsstrukturen sowie didaktische Möglichkeiten nahe gebracht werden. Weiter führende hochschuldidaktische Angebote werden durch die Servicestelle LehreLernen (allgemeine Hochschuldidaktik) und die Jenaer Medizindidaktik (UKJ) angeboten, um eine kontinuierliche didaktische Ausbildung zu ermöglichen.

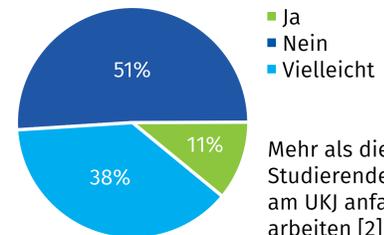
KONZEPTENTWICKLUNG:

Das Konzept wird in Anlehnung an die Curriculumentwicklung nach Kern et al. mit sechs Schritten entwickelt [1]:



1. PROBLEMIDENTIFIZIERUNG:

- » Mitarbeiter sind sich nicht alle über die Lehre als einen Teil ihrer Arbeitsaufgabe bewusst
- » Lehrenden fehlen didaktische Grundlagen zu einer guten Umsetzung
- » Mitarbeiter agieren nicht immer als Vorbildfunktion für Lernende
- » Mitarbeiter fühlen sich zum Teil mit der Lehre überfordert
- » Lehrstrukturen sind neuen Mitarbeitern unbekannt
- » Studierende fühlen sich in der Lehre inadäquat betreut



Mehr als die Hälfte der Studierenden will nicht am UKJ anfangen zu arbeiten [2]

*[...] Die Assistenzärzt*innen wussten nicht, dass Studierende kommen, es gab nicht den Ansatz eines Lehrplanes[...] „ja, setzt euch mal dort in die Ecke, ihr könnt nachher Blut abnehmen.“ [...]*

2. + 3. LERNZIELE:

- Nach einer speziellen Bedarfsanalyse (Motivationsveranstaltung, um die Lehrveranstaltungen gut und gerne umsetzen zu können, werden folgende übergeordneten Lernziele fokussiert: Der/Die MitarbeiterIn...:
- » erkennt seine Lehrverpflichtung an und schätzt Lehre als Chance Lernende positiv bei seiner Entwicklung zu unterstützen

- » begleitet als Vorbild und LehrerIn, motiviert die Lernenden beim Erreichen ihrer Lernziele
- » führt Lehrveranstaltungen zielgerichtet und adäquat durch
- » überblickt die Organisationsstrukturen der Lehre

4. LEHRMETHODEN:

- Der Fokus liegt auf konstruktivem, kontextuellem und kollaborativem Lernen mit viel Interaktion:
- » Teaser (z.B. Videosequenz)
 - » Übungen (z.B. Interaktives Nutzen des Campusmanagementsystems (CMS))

- » Simulation (z.B. Feedback)
- » Demonstration und Anwendung (z.B. Peyton)
- » Vorträge
- » Visuelle Erarbeitungen z.B. am Flipchart
- » Puzzle/Baukasten (Strukturen erarbeiten)

5. IMPLEMENTIERUNG:

Ein Trainerteam soll in einem Tagesworkshop in der ersten Arbeitswoche alle neuen Lehrenden schulen.

6. EVALUATION:

Nach einem erfolgreichen Testlauf werden Optimierungen vorgenommen (Programmstraffung, Skript).

TAGESABLAUF

- 09:00 Begrüßung, Vorstellung, Rollen, Prinzipien guter Lehre
- 10:30 Jenaer Strukturen mit Ansprechpartner
- 11:00 Fakultätsbaukasten
- 11:15 Feedback
- 13:15 DOSIeren (e-System, CMS)
- 13:30 Praktische Umsetzungen (Unterricht am Patienten/ Peyton-Methode)

DISKUSSION:

- » Tipps zur Umsetzung?
- » Möglichkeiten zur Übertragung in andere Fachdidaktiken?

[1] Thomas PA, Kern DA, Hughes MT, Chen BY (2016) Curriculum development for medical education: a six step approach, 3. Aufl. The Johns Hopkins University Press, Baltimore, https://books.google.de/books?hl=de&lr=&id=Ux4CwAAQBAJ&oi=fnd&pg=PP1&ots=1eQB VZG3Gx&sig=YjUjnnIDn9TOJdr-MD1ZcazU&redir_esc=y#v=onepage&q&f=false

[2] Umfrage Fachschaft http://fsrmed-jena.de/wp/wp-content/uploads/2018/07/Auswertung_Umfrage_SS_2018.pdf (9.1.2020)